Olaf Claus bewirbt sich wieder als Bürgermeister

Am 25. Mai stehen in Boltenhagen die Wahlen um den Bürgermeisterposten an. Derzeit treten Christian Schmiedeberg (CDU) und Olaf Claus (Freie Wähler) an.

Ostsee-Zeitung: *Im Mai gibt es ja Bürgermeisterwahlen. Werden Sie als Bürgermeisterkandidat von Boltenhagen antreten?*
Olaf Claus: Ja, ich werde am 25. Mai wieder antreten. Falls es bis dahin keine Entscheidung über die anhängigen Gerichtsverfahren gibt, endet meine Amtszeit als hauptamtlicher Bürgermeister spätestens am 31. Juli dieses Jahres. Danach eine Unvereinbarkeit von Amt und Mandat zu konstruieren, dürfte meinen politischen Gegnern sehr schwer fallen. In Boltenhagen müssen sich die politischen Mehrheitsverhältnisse ändern. Ein Großteil der Gemeindevertreter ist seit mehr als 20 Jahren im Amt und sie haben durch sehr strittige und fehlerhafte Entscheidungen in den vergangenen Jahren das Vertrauen der Mehrheit der Einwohner verspielt.

OZ: *Treten Sie als Einzelkämpfer an?*
Claus: Nein, natürlich nicht. Es sollte doch auch in Boltenhagen möglich sein, mit Menschen, die sich um die Entwicklung unseres Ostseebades sorgen, einen gemeinsamen Konsens in Sachfragen zu finden. Parteipolitik, ideologische Vorgaben oder gar persönliche Animositäten sind in den Kommunen fehl am Platz. In Boltenhagen engagieren sich viele Einwohner ehrenamtlich, ohne auf persönliche Vorteile zu schielen und dies muss sich auch in der Gemeindevertretung widerspiegeln. Allein kann ein Bürgermeister vieles verhindern, aber etwas gestalten kann man nur gemeinsam. Ich werde mich daher auch als Gemeindevertreter zur Wahl stellen, auf einer freien und offenen Liste mit Gleichgesinnten.

OZ: *Wie geht es Ihnen gesundheitlich?*
Claus: Danke, außer den bekannten Beschwerden, geht es mir gut.

OZ: *Sie bewerben sich für das Bürgermeisteramt, obwohl Sie krankgeschrieben sind?*
Claus: Ja, das Landes- und Kommunalwahlgesetz MV kennt keine Ausschließungsgründe für Personen, die zum Zeitpunkt der Wahl arbeitsunfähig sind. Ich würde zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Prognose abgeben wollen und dies lieber den Fachleuten überlassen.

OZ: *Nach Informationen der OZ haben Sie einen Krankenschein, der von einem Gutachten gestützt wird und der besagt, dass Sie auf bestimmte Leute im Amt allergisch reagieren und daher nicht arbeiten können. Als möglicher Bürgermeister von Boltenhagen müssten Sie mit diesen Leuten beim Amt wieder zusammen arbeiten. Wie soll das gehen?*
Claus: Ohne jetzt „Wortklauberei“ betreiben zu wollen, aber so ein Gutachten gibt es nicht. Wahr ist allerdings, dass sich das Verwaltungsgericht Schwerin in seiner rechtskräftigen Entscheidung vom 17. Juni 2013 auf eine amtsärztliche Stellungnahme stützt. Darin ist jedoch keine Rede von „allergischen Reaktionen“, sondern von „krankheitswertigen Reaktionen auf bestimmte Schlüsselreize beziehungsweise Auslösesituationen“. Eine „vollständige Rückbildung dieser Reaktionsmechanismen sei praktisch nicht möglich.“ Im Falle meiner erneuten Wiederwahl wird sich die Zusammenarbeit mit den „bestimmten Leuten“ auf die sachliche Ebene verlagern, weil keinerlei berufliche oder persönliche Abhängigkeitsverhältnisse bestehen würden.



Olaf Claus (Freie Wähler) will Bürgermeister bleiben. Foto: Oldörp

OZ: *Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor?*
Claus: Es gibt gegenwärtig noch zu viele „Unbekannte“, um jetzt schon konkrete Vorstellungen zu haben. Was passiert, wenn das Oberverwaltungsgericht meine Normenkontrollklage gegen die Aufhebung der Amtsfreiheit unseres Ostseebades Boltenhagen verhandelt? Was passiert, wenn ich die Bürgermeisterwahl gewinne und in Boltenhagens Gemeindevertretung sich die Mehrheitsverhältnisse ändern? Wie stellt sich die Gemeinde dann auf? Wie geht es mit der Kurverwaltung weiter? Bleiben wir im Amt Klützer Winkel, wechseln wir in ein anderes Amt, werden wir eigenständig oder schließen wir uns mit anderen Gemeinden zusammen? Es darf für die Zukunft keine Denkverbote und keine Tabus geben. Und über meine berufliche Zukunft mache ich mir zu gegebener Zeit Gedanken.

OZ: *Wie sieht es für die Landratswahl im Mai aus. Werden die Freien Wähler einen eigenen Kandidaten aufstellen?*
Claus: Nein, die Wählergruppe Freie Wähler Nordwestmecklenburg wird keinen eigenen Landratskandidaten aufstellen. Wir haben uns mehrheitlich auf eine Unterstützung der Landratskandidatin Kerstin Weiss von der SPD geeinigt und werden dies im Wahlkampf auch so vertreten.

OZ: *Wie sieht es personell für die Freien Wähler bei den Kreistagswahlen aus? Und mit welchen Themen wollen sie da punkten?*
Claus: Wir haben uns als Wählergruppe personell verstärkt und werden in allen Wahlkreisen antreten. Unser Ziel ist eine deutliche Verbesserung unseres Ergebnisses von 2011. Die kommunalen parteiunabhängigen Wählergemeinschaften sollten sich der Wichtigkeit einer Vertretung im Kreistag bewusst sein. Da wird über die Höhe der Kreisumlage entschieden, da wird über die Schulentwicklung entschieden, da geht es um den öffentlichen Personennahverkehr.

OZ: *Im Ostseebad gibt es ganz offensichtlich Unstimmigkeiten zwischen Gemeinde und dem Amt Klützer Winkel. Inwieweit verfolgen Sie das als Bürgermeister noch und wofür sehen Sie Gründe?*
Claus: Ich bin ja gegenwärtig nur Zaungast, aber selbstverständlich verfolge ich die Situation aufmerksam. Ich bin nicht überrascht, dass es jetzt zu offenen Streitigkeiten zwischen Christian Schmiedeberg (CDU) und der Amtsverwaltung Klützer Winkel kommt. Das hatte ich dem Amtsvorsteher Dietrich Neick bereits am 1. Juli 2011 vorausgesagt. Die unsachliche Kritik durch Christian Schmiedeberg und andere Gemeindevertreter aus Boltenhagen an der Arbeit des Amtes hatte ich erwartet. Diese Situation ist mir aus der Zeit der Amtsfreiheit Boltenhagens noch in guter beziehungsweise schlechter Erinnerung.

OZ: *Es gibt ja noch eine Klage gegen die Aufhebung der Amtsfreiheit. Wie ist da der Stand der Dinge?*
Claus: Die Normenkontrollklage gegen die Verordnung zur Aufhebung der Amtsfreiheit des Ostseebades Boltenhagen ist beim Oberverwaltungsgericht MV in Greifswald anhängig. Eine Entscheidung steht bisher noch aus.

Interview: Steffen Oldörp

Seit zwei Jahren krank – trotzdem gibt es die vollen Bezüge

Olaf Claus war bis 2011 hauptberuflicher Bürgermeister von Boltenhagen, nachdem er die Wahl gegen Christian Schmiedeberg gewonnen hatte. Doch nachdem die Gemeinde Boltenhagen im Jahr 2011 dem Amt Klützer Winkel zugeordnet wurde, gibt es unterschiedliche Auffassungen darüber, was mit dem Bürgermeister passieren soll.

Mit der Übernahme durch das Amt wurden auch sämtliche Mitarbeiter übernommen, lediglich der Bauhof wurde der Kurverwaltung zugeordnet. Auch für Olaf Claus gibt es eine Stelle im Amt, er soll sich um Fördermittel kümmern. Doch Claus beharrt darauf, in den Ruhestand versetzt zu werden, sein Amt als Bürgermeister will er behalten. Das Amt Klützer Winkel und auch das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Greifswald hingegen pochen auf die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat. Bedeutet: ein Bürgermeister kann nicht gleichzeitig im Amt tätig sein, zu dem seine Gemeinde gehört.

Das OVG hat zwischenzeitlich entschieden, dass Claus zwar Bürgermeister bleibt, aber praktisch ohne Funktion ist. Seitdem hat Christian Schmiedeberg als amtierender Bürgermeister die Aufgaben übernommen.

Claus behält seine Bezüge als Bürgermeister und Beamter bis zum Ende seiner Dienstzeit im Juli dieses Jahres. Seit Anfang 2012 ist Olaf Claus krankgeschrieben. Laut einer ärztlichen Stellungnahme lösen bestimmte Mitarbeiter im Amt sogenannte Schlüsselreize aus, so dass ihm eine Aufnahme der Tätigkeit nicht möglich ist. Er selbst hatte im Wahlkampf um den Bürgermeisterposten betont, dass er seine berufliche Zukunft in der freien Wirtschaft sehe. Doch eine Kündigung seiner Stelle seinerseits schließt er bislang aus.

Derzeit laufen diverse juristische Streitigkeiten zwischen Olaf Claus und dem Amt Klützer Winkel, deren Entscheidungen noch ausstehen. So hatte das Amt beispielsweise die Bezüge für Claus gestrichen. Das OVG entschied jedoch, dass das Gehalt weitergezahlt werden müsse.